



Peter Netzer im Gelände der **Freilichtbühne Silbertal**, die jetzt für «Das Geheimnis um Madrisa» hergerichtet wird.

Engagierte, herzliche Leute

Im Silbertal fließt die Litz als Zufluss des Ills und liegt das

gleichnamige Dorf. Die geschichtliche Vergangenheit ist im Bergbaumuseum, in einem ehemaligen Stollen und in der St.-Agatha-Bergknappen-Kapelle aus dem Jahr 1505 schön dokumentiert. Geschichtlich Interessierte sollten eine Führung von Flötenspieler Adolf Zudrell durch diese älteste Kirche im Montafon nicht versäumen.

Überhaupt zeigt sich im Silbertal eindrücklich, wie herzlich und engagiert die Menschen hier sind. Peter Netzer etwa ist Obmann der Sagenfestspiele Silbertal. Der Hotelier hat auf zwei Hektaren eigenem Gelände zu-

sammen mit dem Kulturverein Silbertal eine riesige Freilichtbühne mit Häusern und einer Burg aufgebaut. Die wetterfesten Bauten verschmelzen an den Spielabenden mit der effektiven Topografie. Netzer ist nicht wenig stolz darauf, dass hier «Einheimische Heimisches spielen» und nicht auf Fremdländisches wie Nabucco und Co. ausgewichen wird. Die Sagenfestspiele sind ein Projekt des ganzen Dorfes, ja fast des ganzen Montafons. Sie ziehen auch Leute von weiter her an, diesmal vermehrt auch aus der nahen Schweiz, weil «Das Geheimnis

um Madrisa» mit den Menschen des Prättigaus zusammenhängt.

Sagenfestspiele

Freilichtbühne im Silbertal

Der Kulturverein Silbertal inszeniert auf einer der grössten Freilichtbühnen Europas diesen Sommer ein Theaterstück rund um die Sage «Das Geheimnis um Madrisa» in hochdeutscher Sprache. Die zwölf Aufführungen mit den 65 Mitwirkenden aus dem Montafon finden zwischen dem 7. Juli und dem 1. Sept. abends statt. Die 450 Sitzplätze können überdacht werden. Madrisa ist der Grenzberg zwischen Gargellen und Klosters und die Sage beinhaltet, wie der Berg zu seinem Namen kam. Infos: www.sagenspiele.at. Tickets unter: 0043 5556 74114.